

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

- 1.1 Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie des Luzerner Kantonsspitals Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern, Tel: 041 205 48 44
- 1.2 Antrag für die Anerkennung als Weiterbildungsstätte für das Fachgebiet der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie der Kategorie A (3 Jahre).
- 1.3 Das Luzerner Kantonsspital Luzern (LUKS) ist das grösste, nicht universitäre Spital der Schweiz und das Zentrumspital für die gesamte Zentralschweiz. Seine Kliniken und Abteilungen versorgen ein Einzugsgebiet von rund 550.000 Einwohnern. Das Spital bietet das gesamte Spektrum der Medizin und der operativen chirurgischen Fachgebiete an.
Die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie ist aus der früheren Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie hervorgegangen und wurde auf den 01.07.2014 als Klinik etabliert. Die vorgängige Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie existierte seit 1997 und hat in diesen vergangenen Jahren eine beispielhafte, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kliniken aufbauen können. Die Klinik bietet das umfassende operative Spektrum der Plastischen, rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie an. Im Vergleich mit den Benchmark Spitälern, dem Kantonsspital Aarau und dem Kantonsspital St. Gallen ist die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie sowohl bezüglich operativem Spektrum als auch bezüglich Patientenzahlen und Operationsstatistik vergleichbar. Für das Fachgebiet der Handchirurgie besteht seit Jahren ein Ausbildungsstatus der Kategorie B. Der Antrag auf eine Aufwertung in eine Kategorie A wurde vor wenigen Wochen an das SIWF eingereicht.
- 1.4 Der Verlauf der Anzahl stationärer Patienten pro Jahr und der ambulant behandelten Patienten wird im Anhang beigelegt. Daraus ersichtlich ist, dass die Anzahl der Hospitalisationen sich um 400 pro Jahr bewegt und die Anzahl der ambulant Patienten bzw. deren Konsultationen sich auf über 8000 pro Jahr gesteigert hat.
- 1.5 Ein eigentliches Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten liegt vertraglich nicht vor. Traditionell bestehen aber zu den Plastischen Chirurgen am Universitätsspital Zürich, Universitätsspital Basel und Kantonsspital Aarau gute Verbindungen. So haben die bei uns ausgebildeten Assistenten nahezu ausnahmslos Anschlussstellen an den genannten Kliniken gefunden.
- 1.6 Das Luzerner Kantonsspital hat insgesamt drei Standorte. Das Zentrumspital ist das Luzerner Kantonsspital, Luzern. Zum Verbund gehören aber auch das Luzerner Kantonsspital, Sursee und das Luzerner Kantonsspital, Wolhusen. An den letztgenannten beiden Orten werden in erster Linie Standardeingriffe aus der Plastischen Chirurgie im Sinne der „On-Demand“-Aufträge durch die Plastische Chirurgie des Luzerner Kantonsspitals Luzern durchgeführt. Komplexe Eingriffe werden ausnahmslos am Luzerner Kantonsspital, Luzern ausgeführt. Über die Plattform (LUNIS) besteht auch eine Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Nidwalden in Stans. Allerdings werden dort aktuell nur wenige Eingriffe durchgeführt.

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

- 1.7 Grundsätzlich bestehen mit nahezu allen in der Schweiz anerkannten Weiterbildungsstätten, nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperationen im Sinne des Informationsaustausches auf Niveau der Kaderärzte bzw. durch den Besuch entsprechender Fortbildungsveranstaltungen der entsprechenden Weiterbildungsstätten. Individuell bestehen je nach Herkunft der Assistenten auch engere Zusammenarbeiten beispielsweise bei der Durchführung multizentrischer Studien.
- 1.8 Geplant sind zwei Assistentenstellen in Weiterbildung im Fachgebiet der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie. Für die Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie wird eine Rotationsstelle im Halbjahresturnus angeboten. Bei den insgesamt fünf Assistenzarztstellen handelt es sich ausnahmslos um 100% klinische Stellen. Forschungsstellen im eigentlichen Sinne sind nicht vorgesehen.

2. Ärzteteam

- 2.1 Leiter der Weiterbildungsstelle ist Dr. med. Elmar Fritsche, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, Er verfügt über beide Titel seit vielen Jahren. E-Mailadresse: elmar.fritsche@luks.ch. Der Beschäftigungsgrad im Fachgebiet der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie beträgt mindestens 90%. Die übrigen 10% werden durch die Betätigung in der Handchirurgie abgedeckt.
- 2.2 Stellvertreter des Weiterbildungsleiters ist Dr. med. Urs Hug, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie. Auch er verfügt über beide Titel seit Jahren. Sein Beschäftigungsgrad in der Plastischen Chirurgie beträgt 40%. Dr. med. Urs Hug ist Leiter der Weiterbildungsstätten am LUKS für das Fachgebiet der Handchirurgie.
- Als weiterer Stellvertreter des Leiters fungiert Frau Dr. med. Doritt Winterholer, Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, (Deutschland) Ihr Beschäftigungsgrad im Gebiet der Plastischen Chirurgie beträgt mehr als 80%. Die Koordination der Weiterbildung erfolgt durch den Weiterbildungsleiter Dr. med. Elmar Fritsche selbst.
- 2.3 Neben den bisher drei genannten Kaderärzten ist Med. Prakt. Carsten Ernert, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (Deutschland) und Handchirurgie (Deutschland) als Oberarzt in der Weiterbildung tätig.
- 2.4 Das Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten beträgt für das Fachgebiet der Plastischen Chirurgie abgerundet 1:1

3. Einführung beim Stellenantritt

- 3.1 Bei der Neueinstellung eines Assistenten wird ihm primär ein erfahrener Assistenzarzt zur Seite gestellt. Ansprechpartner für einen neuen Assistenten ist jeder der vier Kaderärzte. Da es sich nur um zwei Assistenten handelt ist e bisher kein Tutor-System vorgesehen.
- 3.2 Jeder der Assistenten ist in den Notfalldienst bzw. Bereitschaftsdienst eingebunden. Die Plastische - und Handchirurgie hat ein Nachtarztsystem. Dies bedeutet, dass an den Werktagen der entsprechende Assistenzarzt am Tag von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr Dienst hat und dann abgelöst wird durch den Nachtarzt, welcher von 17.00 Uhr bis 08.00 Uhr morgens seinen Dienst leistet. Allerdings handelt es sich hierbei um einen Bereitschaftsdienst von Zuhause aus. Die Wochenenden werden gänzlich durch den entsprechenden Assistenten im Sinne des Bereitschaftsdienstes abgedeckt, gleiches gilt für Feiertage. Da die meisten Assistenten bereits von einigen Jahren chirurgischer Grundausbildung profitiert haben, wo sie zum Teil auch Handchirurgische Erfahrung mitbringen, erfolgen keine speziel-

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

len Einführungen in die Notfalldienste. Die entsprechenden Kaderärzte begleiten aber in den ersten Diensten die neuen Assistenten sehr eng und motivieren die Assistenten, auch die entsprechende Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ausserhalb der normalen Arbeitszeit ist der entsprechende Kaderarzt telefonisch jederzeit erreichbar. Vorgesehen ist, dass der Kaderarzt spätestens nach 30 Minuten am Patientenbett sein kann bzw. entsprechende Anweisungen bereits beim ersten telefonischen Kontakt gibt.

- 3.3 In die Administration wird der neue Assistenzarzt primär durch die Verwaltung am Eintrittstage bzw. durch entsprechende erfahrene Assistenzärzte eingeführt.
- 3.4 Das Luzerner Kantonsspital LUKS verfügt über ein entsprechendes Critical Incident Report System (CIRS). Dieses System kann durch die Assistenten zu jeder Zeit benutzt werden, um entsprechende Vorfälle hinsichtlich Patientensicherheit zu melden. Mit der Einführung des Systems SURPASS hat das Luzerner Kantonsspital, LUKS, zudem einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Patientensicherheit unternommen.
- 3.5 Für die Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie besteht kein spezielles Blaubuch, allerdings sind grundlegende Richtlinien im Blaubuch der Klinik für Chirurgie, Klinik für Viszeralchirurgie und Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie und der Handchirurgie vorhanden. Empfohlene Standardlehrbücher für die Plastische Chirurgie werden keine abgegeben bzw. empfohlen, da diese schlichtwegs nicht existieren.

4. Weiterbildungsinhalt

- 4.1 Die ausgewählten Weiterbildungsassistenten werden innerhalb eines dreijährigen strukturierten Programmes nach folgendem Schema aufbauend und schrittweise zur Selbständigkeit und an die Facharztprüfung herangeführt.

Lerninhalte im ersten Jahr:

Einführen in die fachspezifische Sprechstundentätigkeit und Erlernen diagnostischer Schritte und entsprechend notwendiger Abklärungen. Übernahme der Tagesaufgaben auf den Stationen, mit Ausführung der täglichen Visiten. Assistenz im Operationssaal bei allen Eingriffen des zugeteilten Kaderarztes und selbständiger Durchführung von kleineren Eingriffen, insbesondere aus der Dermatochirurgie oder unter Anleitung des entsprechenden Kaderarztes. Im Notfalldienst Einsatz für das gesamte Gebiet der Plastischen Chirurgie mit Schwergewicht der Versorgung von Handchirurgischen Verletzungen und der entsprechenden Beurteilung der Fälle mit durchgeführtem freiem Gewebetransfer.

Lerninhalte im zweiten Jahr:

Die Sprechstundentätigkeit wird auf komplexere Diagnosestellungen übertragen und der Assistent zunehmend auch in Konsiliartätigkeit für andere Kliniken eingebunden. Routinemässig wird der Assistent bei interdisziplinären grösseren rekonstruktiven Eingriffen eingesetzt und führt weiterhin unter der Assistenz eines Kaderarztes oder auch selbständig anspruchsvollere Eingriffe, sowohl in der Plastischen Chirurgie, wie auch der Handchirurgie durch. Die Sprechstundentätigkeit wird auch auf interdisziplinäre Sprechstunden wie beispielsweise die Gynäkologie ausgedehnt. Zudem wird der Assistent auch für Eingriffe in Partnerspitäler mitgenommen.

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Lerninhalte im dritten Jahre:

Der Assistent wird in der Sprechstunde bzw. auf der Notfallstation in Entscheide bei komplexeren Fragestellungen miteinbezogen. Entscheide bei schwierigen interdisziplinären Fällen werden auch dem Assistenten vorgelegt und seine Lösungsvorschläge erfragt. Im Routineprogramm werden Eingriffe durch den Assistenten selbständig durchgeführt. Der Kaderarzt ist häufig nur noch als Assistent dabei, damit die Eingriffe bei parallelen Arbeiten verkürzt werden können. Konsilien für andere Kliniken können selbständig durchgeführt werden. Am Ende des dritten Jahres werden nach Erfüllung der Weiterbildungsbedingungen die entsprechenden Assistenzärzte für die Facharztprüfung vorbereitet.

4.2

	Verantwortung	Eingriffe
Erstes Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunde • Abteilung • Konsiliartätigkeit zusammen mit CA, LA oder OA 	Grundweiterbildung Dermatochirurgie Hauttransplantationen Lokale Lappenplastiken Versorgung von Weichteilverletzungen Verbrennungsbehandlung Débridement
Zweites Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunde mit zunehmend komplexeren Fällen • Konsiliartätigkeit unter Anleitung 	Mammachirurgie (inkl. einfachere Rekonstruktion) Onkochirurgie (inkl. komplexere Rekonstruktion nach Hauttumorsektion) Handchirurgie Einfachere ästhetische Eingriffe
Drittes Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmend eigenständige Tätigkeit in der Sprechstunde und konsiliarisch • Gutachten 	Rekonstruktionen Anspruchsvolle Mikrochirurgie Komplexere Rekonstruktionen im Gesichtsbereich Komplexere ästhetische Operationen unter Anleitung
Facharztprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Funktion 	Vervollständigung des OP-Kataloges

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

- 4.3 Das Luzerner Kantonsspital bietet eine Rotation auf der Chirurgischen Intensivstation an. Dort kann der entsprechende Assistenzarzt für 6 Monate seine Ausbildung komplettieren. In die Notfallstation ist der Assistent bereits routinemässig eingebunden. Andere Rotationen werden nicht angeboten.
- 4.4 Strukturierte theoretische interne Weiterbildungen, inklusive Journalclub werden durchgeführt. Jeden Montag findet ein entsprechender Journalclub um 8 Uhr statt. Montags nachmittags um 17 Uhr findet regelmässig eine interne Weiterbildung aus dem gesamten Gebiet der Medizin statt. Häufig werden dazu externe Redner eingeladen. Zudem erfolgt täglich nach dem Morgenrapport eine minütige interne Fortbildung durch die Assistenten bzw. Kaderärzte. Dadurch wird in der Klinik wöchentlich für mindestens zwei Stunden Fortbildung intern betrieben. Auch steht es dem Assistenten selbstverständlich frei, an entsprechend LUKS-internen fachverwandten Fortbildungen teilzunehmen.
- 4.5 Strukturierte externe Weiterbildung. Jedem Weiterbildungsassistenten steht pro Jahr für die Weiterbildung ein wöchentlicher Kurs zu, zusätzlich stehen ihm mindestens zwei weitere 1-2 tägige externe Kurse zur Verfügung. Dabei handelt es sich in erster Linie um Jahreskongresse der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, ebenso ein weiterer Kurs, vorzugsweise ebenfalls durch die Fachgesellschaft organisiert. Beim externen Kurs kann es sich auch durchaus um eine Weiterbildung im Ausland handeln. Die Finanzierung erfolgt in Absprache mit dem Weiterbildungsleiter. Bei entsprechendem Interesse der Klinik an der Weiterbildung, werden die Kosten bis zu 100% durch die Klinik übernommen.
- 4.6 Eine Bibliothek mit entsprechenden Büchern und Zeitschriften steht dem Assistenten in Weiterbildung zur Verfügung. Die Klinik hat mindestens drei Fachzeitschriften aus dem Gebiet der Plastischen Chirurgie abonniert und über die interne Plattform können auf weitere Fachzeitschriften zugegriffen werden. Das Haus bietet auch eine Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel bzw. Bücher an.
- 4.7 Klinische Forschungsarbeiten sind sehr willkommen und können in Absprache mit dem zuständigen Kaderarzt durchaus realisiert werden. Die Publikations- und Vortragsliste der Klinik zeigt, dass dies auch rege benutzt wird. Experimentelle Forschung und Grundlagenforschung sind allerdings nicht möglich.
- 4.8 Zusammen mit der Klinik für Hals-Nasen- und Ohrenchirurgie wird ein „Learning Lab“ mit 2 fest installierten Mikroskopen betrieben, das den Assistenten jederzeit zur Verfügung steht.

5. Evaluationen

- 5.1 Bisher erfolgten keine speziellen arbeitsbasierenden Assessments für die Assistenten in der Ausbildung. Es finden aber in regelmässigen Abständen Evaluationsgespräche statt. Dies sollen mindestens alle 6 Monate erfolgen. Angestrebt wird, dass die Evaluationsgespräche protokolliert werden. Angedacht ist auch die kontinuierliche Evaluation mittels Mini-CEX und DOPS. Da die auszubildenden Assistenten alle Ihre Fortbildung erst nach dem 30.6.2015 abschliessen werden, müssen Sie vor Stellenantritt sich für ein e-Logbuch registrieren und dieses selbständig regelmässig nachführen.
- 5.2 Eintrittsgespräche finden regelmässig statt. Verlaufsgespräche haben bisher auf Grund fehlender Anerkennung der Weiterbildungsstätte nur für die Assistenten in Weiterbildung Handchirurgie stattgefunden.

Weiterbildungskonzept Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

- 5.3 Das entsprechende jährliche Evaluationsgespräch gemäss e-Logbuch erfolgt bereits für das Gebiet der Handchirurgie. Entsprechend ist es auch für das Fach der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie vorgesehen.
- 5.4 Da eine enge Zusammenarbeit mit dem entsprechendem Kaderarzt besteht, ist eine kontinuierliche Evaluation der Kandidaten im Gange. Entsprechende Lücken in der Ausbildung werden angesprochen und wenn immer möglich Lösungsstrategien zusammen mit dem Assistenten entwickelt.
- ### 6. Bewerbung
- 6.1 Bewerbungen für die entsprechenden Weiterbildungsstellen können jederzeit an den Weiterbildungsstellenleiter gerichtet werden.
- 6.2 Die Adresse für die Bewerbungen ist die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie des Luzerner Kantonsspitals Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern z.Hd. Dr. med. Elmar Fritsche
- 6.3 Die Unterlagen für die Bewerbungen sind komplett einzureichen und beinhalten: Begleitbrief mit Begründung der Bewerbung in Luzern, Curriculum Vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung, Liste der fest geplanten und beabsichtigten Weiterbildungen, Zeugnisse, Operations-/Interventionskatalog, Liste der Publikationen, Angabe von Referenzen
- 6.4 Kandidaten mit abgeschlossener Grundausbildung (Common Trunk) werden bevorzugt für die Weiterbildungsstelle vorgesehen.
- 6.5 Kandidaten, welche sich für eine Weiterbildungsstelle schriftlich bewerben, werden für ein Vorstellungsgespräch eingeladen. An diesem Vorstellungsgespräch sind alle Kaderärzte zur Beurteilung des Kandidaten anwesend. Bei entsprechender Eignung wird über die Verwaltung ein entsprechender Vertrag erstellt.
- 6.6 Die Anstellungsverträge wurden bisher jährlich ausgestellt. Diese werden aber für die entsprechenden Fachartzkandidaten automatisch am Ende des Jahres verlängert, damit die gewünschten drei Jahre absolviert werden können. Für Rotationsassistenten aus der Orthopädie/Unfallchirurgie werden in der Regel sechsmonatige Rotationen vorgesehen.

Änderungsverlauf

Version:	Geändert:	Datum:	Beschreibung der Änderung:
01	E. Fritsche, Chefarzt plastische Chirurgie	25.08.2014	Erstellung
01	C. Herzog, QMB	29.04.2016	Redaktionelle Bearbeitung
01	E. Fritsche, Chefarzt plastische Chirurgie		Freigabe

Erstellt: E. Fritsche, Chefarzt plastische Chirurgie

Datum: 25.08.2014

Freigegeben: E. Fritsche, Chefarzt plastische
Chirurgie

Datum: 25.03.2016

Version 1

Datei: HZ_Weiterbildungskonzept Fachärzte
plastische Chirurgie.doc